



Da wird die Erde grün und rot und blau und gelb.
Die Farben wachsen im Frühling sanft aus dem Boden.
Sie werden im Sommer dunkler und im Herbst leuchtend
wie Feuer. Bis im Winter der Schnee alles zudeckt,
damit es schlafen kann.

Gott sagt: „Er ist gut gewesen, dieser vierte Tag! Die Welt
ist ein großer Garten.“ Zum ersten Mal geht Gott in seinem
Garten spazieren. Alles ist schön. Aber in den Bäumen ist
es still. In der Luft bewegt sich außer den Wolken nichts.
Es fehlt das Pfeifen, das Rufen, das Singen. Da weiß Gott,
was er morgen zu tun hat.